

Waldgenossenschaft soll Kahlschlag verhindern

RADEVORMWALD (sym) Bürger sollen Teile vom Wald kaufen, anstatt ihr Geld in Aktien zu investieren. Diese Idee entstand bei einem Treffen verschiedener Initiativen und Verbände. Darunter der Forstverband Remscheid, die Planungsgemeinschaft Propsteier Wald, die Stadt Eschweiler und die heimische IG Wiebachtal. Alle eint das Ziel, 'ihren' Wald zu erhalten. „So liegt es nahe, Erfahrungen auszutauschen und Engagement zu bündeln“, erklärt Sabine Fuchs, Vorsitzende der IG, die sich seit Mai 2009 für das Land an der Stadtgrenze einsetzt.

Gemeinsam wollen die Beteiligten eine Waldgenossenschaft gründen, um nachhaltige Forstwirtschaft zu fördern und eine artenreiche Waldstruktur zu sichern. Es

gehe nicht nur darum, voneinander zu lernen, sondern auch thematisch und politisch zusammenzuarbeiten.

Potenzielle Waldkäufer würden zwar nur eine kleine Dividende einstreichen, aber gleichzeitig etwas für Ökologie und Freizeitwert ihrer Stadt tun. „Bestenfalls verhindern sie damit einen Kahlschlag wie im Wiebachtal“, sagt Fuchs. Derzeit stünden einige Forstflächen in NRW zum Verkauf. Ortsansässige Unternehmen und engagierte Bürger sollen durch den Erwerb von Waldanteilen möglichst die Finanzierung unterstützen. Bürgerinitiativen aus Köln und Düsseldorf haben ihr Interesse bekundet, an einem solchen Modell mitzuwirken, berichtet Fuchs.